Anno 1759. Mittwochs den 15. August No. 94.

Breßlau, vom 14 August.

Schon den 6ten dieses lief allhier aus dem Hauptquartier zu Schmotseiffen die Nachricht ein, daß ein von Sr. Königl. Majestät an den Prinz Heinrichs Königl. Hoheit abgefertigter Courier die angenehme Zeitung überbracht habe, daß des Hrn. Herzogs Ferdinand von Braunschweig Durchlaucht den 1ten dieses die Französische Armee zwischen Minden und Herfordt angegriffen und totaliter geschlagen hätten. Man würde diese gute Nachricht damalen gleich dem Publico bekant gemacht haben, wann nicht zugleich verlautet, daß der Courier die Versicherung mitgebracht, daß ihm in weniger Zeit ein 2ter Courier mit denen Particularien, welche eben da er abgegangen, durch den Adjutanten Sr. Durchlaucht, den Hauptmann von Bülow, überbracht worden, folgen würde, und man dahero gut gefunden hätte, die Bekantmachung dieser erwünschten Zeitung noch bis zur Ankunft der nähern Nachrichten auszusetzen, um solchergestalt das Publicum, welches jederzeit sogleich von allen Particularien mit unterrichtet zu seyn wünschet, auf einmal zu befriedigen; Da indessen der erwartete 2te Courier wegen der feindlichen Streiffereyen nicht durchkommen können, sondern, wie man zuverläßig weiß, aufgehoben worden, die von daher

unterbliebene Bekantmachung dieser angenehmen Zeitung aber, bey verschiedenen Kleinmüthigen den Zweiffel erregen will, ob auch die Sache in der Wahrheit beruhe; so hat man nicht länger Anstand nehmen wollen, dergleichen Ungläubigen hierdurch die Versicherung, wenn solche auch wider ihren Wunsch gehen sollte, zu ertheilen, daß die verlautete Victorie ihre gute Richtigkeit habe, und man von deren eigentlichen Umständen zugleich soviel bekannt machen könne, daß bey Abgang des ersten Couriers bereits 20 und mehr Kanonen erobert, auch, wie man versichert, der Marschall von Contades selbst gefangen gewesen. Sobald nähere Nachrichten einlauffen, wird man nicht ermangeln, solche dem Publico gleichfalls mitzutheilen.

Aus dem Lager bey Landshuth, vom 11 Aug.

Das combinirte feindliche Corps d'Armee von Harsch unter Commando des Generals de Ville, so den 4ten dieses Monats aus dem Braunauschen wieder bis Schömberg und Liebau vorgerückt war, und allerhand Bewegungen machte, die das Ansehen hatten, als wenn sie den Posten von Landshuth mit aller Macht angreiffen wollten, hat sich in der Nacht vom 9ten zum 10ten dieses unvermuthet in größter Eil zurückgezogen, und in verschiedenen Corps seinen Marsch theils über Oppau, Kuntzendorff und Marschendorff, theils über Schatzlar nach Trautenau, und theils auf Gulden-Else genommen. Selbiges ist bey dem Nachsetzen bis durch Schatzlar und bis gegen Gulden-Else verfolgt, und mit Kanonenschüssen begleitet worden. Seit dem 3ten des jetzigen Monats haben wir von ihnen 3 Officiers, und 18 Mann gefangen bekommen.

Dieses überwächtige Corps d'Armee stellt in seinen Unternehmungen nicht uneben jenen ungeheuren Berg in der Fabel vor, welcher eine Maus gebahr.

Hirschberg, den 12 August.

Da das bishero in der Gegend Schreiberhau gestandene feindliche Commando von 250 Mann, von Zeit zu Zeit viele Excesse ausgeübet; so entschlossen sich der allhier commandirende Herr Generalmajor von Krockow, dieses feindliche Commando aufheben zu lassen, welches auch so gut reußiret, daß davon 135 Mann und 5 Officiers zu Gefangenen gemacht, die übrigen aber bis auf einige wenige Mann, welche eben zum patrouilliren ausgeschickt gewesen, niedergehauen worden. Es sind auch bey dieser Gelegenheit verschiedene Landeseinwohner aus feindlicher Gewalt erlöset, welche man als Geisseln mit weggeschleppet hatte.

Schreiben eines Königl. Preußl. Officiers, vom 4 August.

Den 31ten Julii wurde der Hr. Obriste von Gersdorff mit 400 Pferden commandiret, das damahlige feindliche Lager jenseits Naumburg am Queis zu recognosciren. Nachdem er solches bewerkstelliget und auf dem Rückmarsche den 1ten dieses begriffen war, traf er ein Corps feindlicher Husaren unter Weges an, welches die Feldwache unserer Carabiniers bey Löwenberg in eben der Nacht überfallen, und davon 2 Unterofficier und 12 Mann zu Gefangenen gemachet hatte. Sobald er selbige erkante, griff er sie mit der Avantgarde an, schlug ihnen nicht nur ihre sämtliche gemachte Gefangene und Pferde ab, sondern machte zugleich vom Feinde 1 Rittmeister, 1 Wachtmeister, 1 Trompeter und 13 Gemeine mit samt ihren Pferden zu Kriegesgefangenen, die übrigen wurden zersprenget. Von unserer Seite ist nicht ein Mann verlohren gegangen.

Warschau, vom 8 August.

Verwichenen Sonntag als den 5ten dieses, ließ des Fürstens Soltyks Bischofs von Krakau Durchl. in Ansehung des am 3ten eingefallenen hohen Namensfestes Sr. Majestät, unsers allergnädigsten Königs und Herrn, den Gräflich Sapiehischen Pallaisgarten auf eine ungemeine und seltene Art, erleuchten; die Pracht, die Ordnung, und überhaupt die ganze

Einrichtung dieser Illumination war nach den feinesten Geschmack der itzigen Zeit.

Se. Durchlaucht bewirtheten hiebey die anwesenden Hrn. Senateurs und andre hohe Standespersonen mit einem prächtigen Nachtmahl, und es wurde an zwey grossen Tafeln soupiret die eine davon stellte ein V. und die andere ein A. vor, wodurch der anwesenden hohen Gesellschafft der Denkspruch: Vivat Augustus angezeiget war.

Vorgestern des Abends um 10 Uhr hat der Hr. Graf Salmour im 40ten Jahre seines ruhmvollen Alters das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

Spa, vom 27 Julii.

Den 23sten dieses kam der Hr. Baron von Auer, Cornet im Geldernischen Churcöllnischen Regiment, mit der Nachricht, daß die Stadt Münster von den Königl. Französischen Truppen erobert worden, und gestern folgte demselben der Hr. Baron Nagel, mit der Nachricht, von Eroberung der Citadelle. Se. Churfürstl. Durchl. welche durch beyde Nachrichten höchlich erfreuet worden, erklärten sogleich den Hrn. von Auer zu ihrem Cammerherrn und zum Capitain ihrer Truppen, und dem Hrn. von Nagel ertheilten sie das Ordensband vom Heil. Michael, verehrten, auch demselben eigenhändig eine prächtige goldene Dose, in welcher ein kostbarer mit Brillanten besetzter Ring gelegen. Dem Hrn. Marquis d'Armentieres aber, überschickten Dieselbe Dero mit Brillanten besetztes und treflichst gearbeitetes Portrait. Der gesammte hier gegenwärtige Adel ermangelte nicht, Se. Churfürstl. Durchl. deswegen unterthänigst zu beglückwünschen, welches Höchstdieselbe mit Dero ihnen eigenen Gnade und Freundlichkeit aufnahmen.

Capitulation der Citadelle von Münster.

1. Alle die Garnison ausmachende Truppen, werden mit ihrem Gewehr und den Kriegsehren ausziehen, 2 Canonen von 4 Pf. und die dazu erforderliche Munition mitnehmen. Auch den kürzesten Weg zur Armee geführet werden.

Antw. Alle Truppen sind Kriegsgefangene. Sie können mit klingendem Spiel aus der Citadelle zum neuen Thor herausziehen, an selbigem aber, müssen sie das Gewehr strecken.

2. Alle Officiers, ohne Ausnahme, werden sowohl als der gemeine Mann, ihre Bagage, Pferde und Wagen behalten, ohne daß ihnen das geringste zurück gehalten werde, oder sie Gefahr lauffen, etwas davon zu verlieren.

Antw. Aus Achtung für den Hrn. General Zastrow, können die Officiers ihre Bagage abführen, wie auch ihre Equipage und Pferde; aber auf ihr Ehrenwort, daß sie sonst keine mitnehmen wollen. Ihre Pferde sollen nicht gegen Pferde der Truppen vertauscht, die Pferde und Fuhrleute die ihnen mangeln, sollen ihnen gegen Bezahlung geschafft werden.

3. Die Bleßirten und Kranken werden der Garnison folgen, Man wird ihnen alle mögliche Beyhülfe leisten; zween Wundärzte, und andere nothwendige Leute, nebst einem Geistlichen und eine Wache bey ihnen lassen, und nachher sowohl den Bedienten, als Reconvalescenten, Pässe ertheilen, um sich auf dem kürzesten Weg zur Armee Sr. Großbrittannischen Majest. begeben zu können.

Antw. Sowohl die kranken Officiers als Soldaten, sollen auf Kosten Sr. Brittannischen Majest. verpflegt werden. Man wird ihnen Wundärzte und alle nöthige Leute zugeben. Sie werden aber keine Wacht von ihren Truppen behalten. Die Abreise der Officiers und Truppen wird von der Zeit abhangen, da sie die Pässe von dem Hrn. Marschall de Contades werden erhalten können.

4. Die Commissarien, die Feldprediger, Auditeurs, Feldscheer, Knechte, mit einem Wort, alles, was nicht Soldat ist, wird der Garnison folgen, in völliger Sicherheit für ihre Person sowohl, als Habseligkeiten.

Antw. Zugestanden; doch nach Maasgabe der Clausul bey dem Art. 2.

5. Die Pferde der Unterofficiers und Trompeter des Scheiterischen Escadrons, die ihnen eigen sind, sollen ihnen eben so, wie denen Officiers gelassen werden.

Antw. Abgeschlagen.

6. Man wird mir, nach meiner Auswahl, eine gewisse Anzahl bedeckte Wagen zugestehen.

Antw. Man stehet 2 bedeckte Wagen zu, unter der Bedingung, daß der Commandant sein Ehrenwort von sich gebe, daß man keinen Französischen Deserteur darauf verbergen will.

Was Sr. Churfürstl Durchl. von Cölln und der Stadt Münster gehöret, wird dem Hrn. General von Wenge, und einem von der Regierung zu ernennenden Commissair in dem nemlichen Zustand zurückgegeben werden, als es sich bey dem Eintritt der Truppen Sr. Großbrittannischen Majest. befunden; ausgenommen Waffen, die seit einem Monath weggenommen und die Canonen die vernageit worden. Alle andere müssen mit neuen Lavetten versehen werden.

Alle Schulden der Brittannischen Truppen müssen bezahlt oder noch heute des Tages für ihre Bezahlung hinlängliche Bürgschafft geleistet werden.

Nach Abzug der Garnison soll ein Officier noch 24 Stunden bleiben, damit man Zeit gewinne, das Verzeichniß der Schulden aufzusetzen, und der Officier soll nicht wegreisen, bis sie bezahlet sind.

Alle Deserteurs der Königl. Truppen sollen treulich ausgeliefert werden. Die Französischen Officiers sollen diejenigen anhalten können, die etwa nicht davor erkannt werden möchten, daß sie in dem Corps, bey dem sie sich befinden, gedienet haben.

Alles was Sr. Großbrittannischen Majest. oder Dero Alliirten zustehet, soll den Französischen Commissarien überliefert und ein Verzeichnis davon errichtet werden.

Die Kriegscasse, welche allen Rechten nach dem König gehört, soll in die Hände des Thresoriers überliefert werden.

Die Königl. Truppen sollen sogleich 2 Thore der Citadelle besetzen; man wird ihnen auch 2 Posten im bedeckten Weg übergeben, damit niemand herauskommen könne.

Die Truppen sollen auf die Art und Weise ausziehen, als ich mit dem Herrn Marquis d'Armentieres übereinkommen werde, als der seine Ordre zu dem Ende ausstellen wird.

Die Articul dieser Capitulation sind entworfen und unterzeichnet worden, um nach ihren vollen Innhalt und den von dem Hrn. Marquis d'Armentieres ertheilten Antworten vollstrecket zu werden, auf die Vorschläge die demselben gemacht worden, von mir, dem Königl. Großbrittannischen Generallieutenant und Obristen eines Regiments zu Fuß. Münster, den 25. Julii 1759.

Zastrow.

Niederlande, vom 31 Jul.

Der Hr. Marquis de la Tour du Pin, ist durch Brüssel nach Versailles am 27. dieses des Abends zu Pferde paßiret, um Sr. Allerchristl. Majest. die Nachricht zu überbringen, daß die Franzosen sich der Citadelle von Münster mit einer zahlreichen Garnisen, und ohngefehr 50 Canonen, am 25. dieses bemächtiget haben.

Carlsruhe, vom 31 Julii.

Den 27ten dieses Nachmittags gegen 2 Uhr, entstunde zu Straßburg ein heftiges Gewitter, welches in das dasige Münster einschlug. Der schöne Münsterthurm wurde zwar gerettet, das daran hangende Langhaus aber gerieth nebst dem bleyernen Dach dermassen in Flammen, daß in Zeit von 3 Stunden dieses ganze Dach nebst noch einem andern kleinen Thürmlein und Nebengebäude, völlig eingestürzt und verbrant wurde, wie denn auch in der darauf folgenden Nacht der Giebel von den bleyernen Dach vollends zusammen gefallen und das darunter gewesene Gewölbe dermassen zerschmettert worden, daß der dadurch verursachte Schaden auf eine Million Thaler berechnet wird.

Nach-

Nachtrag ad No. 94.

Mittwochs den 15. August. Anno 1759.

London, vom 24 Julii.

Verschiedene aus Deutschland angekommene Couriers haben zu einigen Berathschlagungen Anlaß gegeben. Sie haben eben nicht alle unangenehme Neuigkeiten überbracht. Dann der letztere hat gemeldet, daß nunmehro die Zwistigkeiten unter denen Hannöver- und Engellischen Truppen gehoben seyn. Der Lord Sackville, welcher eine besondere Achtung vor den Prinzen Ferdinand heget, hat sich alle Mühe wegen dieser Wiedervereinigung gegeben, und man verspricht sich nunmehro die glücklichste Folgen davon. Selbsten die Hannoveraner, die bishero in Ansehung der Vertheydigungsoperationen, ein ganz anderen Meynung waren, wollen nunmehro den Operationsplan ihres Herzführers folgen. Diese Neuigkeit wäre hier sehr angenehm. Uebrigens ist man noch beschäftiget, sich wegen einem Ueberfallen Sicherheit zu setzen. Die Truppen haben nunmehro die Städte verlassen um sich auf denen Küsten zu vertheilen. Der König will in der Herrschafft Gallies noch ein neues Infanterieregiment errichten lassen. Dieses wird das 83 Nationalregiment seyn. Der Obrist Crawfort ist zum Commandant darüber ernennet. Man übet die Miliz in den Waffen. Nachdem man durch eine Kriegschaluppe in Erfahrung gebracht daß das Armement von Havre de Grace nächstens auslaufen soll; so hat die Regierung noch 3 Schiffe von der Linie und 5 Fregatten abgeschickt, um diesen Haven zu bequiren. Das Ministerium will sichere Nachricht haben, daß die Flotte zu Brest auslaufen soll. Diese wird der Admiral Hawke mit mehr als 30 Schiffen ohnfehlbar angreifen. Die Fregatte Pallas, von seiner Escadre hat 4 Schwedische Schiffe zu Plymouth aufgebracht. Mit einem aus Neujork gestern angekommenen Felleisen vernimt man, daß der General Amhurst den 15. Junii zu Ticonderago seyn soll, und daß daselbst der Französische General Montcalm mit 5000 Man seiner erwarte. Dieses wiederleget die Nachrichten, nach welchen die Franzosen sämtlich unter den Kanonen von Quebec stehen sollten. Der General Johnson ist mit 2 Regimenter einiger Miliz und 1000 Indianer auf dem Marsch, um Niagara zu belagern.

Jena, vom 29 Jul.

In der Nacht vom Freytag zum Sonnabend, kam eine Compagnie Kayserlich-Königlicher Husaren vom Regiment Baronay vor hiesigen Neuthore an, und campirte die Nacht durch auf den sogenannten Baue. Sonnabends frühe gegen 8 Uhr kam das ganze Regiment, und lagerte sich eine viertel Stunde von der Stadt, auf den Lobstädter Wiesen, und schlugen die Zelte auf. Eine halbe Stunde hernach kamen auch bey 400 Croaten nebst vielen Bagagewagen an. Die Croaten wurden vor der Pforte in die Häuser und Scheunen quartiret, die Bagagewägen aber fuhren auf die Lobstädter Wiesen. Der General Kudzinski commandiret diese Truppen. Wie lange sie hier bleiben, und wohin deren Marsch gerichtet, weiß man noch nicht.

Briefe über die Begebenheiten des jetzigen Krieges, von Augenzeugen derselben geschrieben, 8vo Frankf. und Leipz. 1759. 5 sgl.

Comisches Theater von S * * * erster Theil, worinnen 1. über die dramatische Poesie. 2. Klementine oder das Mädchen in der Eisbildung. 3. die Liebe in der Grotte, 4. Pygmalion und Thamire, beständlich, 8vo Breßl. 1759. 10 sgl.

Tralles, D. Balth. L. dov. Usus Opii salubris et noxius in morborum medela, solidis et certis principiis superstructus, Sectio secunda. 4to Vratisl. 1759. 20 sgl.

Valentin Kräutermanns, curiöser und vernünfftiger Haus-Land-Reise-Noth- und Armenarzt, worinnen viele probata Arcana enthalten, auch wie solche bey allen und jeden Krankheiten, sowohl prävenativ, als curative von jungen, mittlern und alten Personen zu gebrauchen sind, und wie man mit leichter Mühe seine vorige Gesundheit erlangen kann, nebst nöthigen Register 1759. 8 sgl.

Dresdnisches Magazin, oder Ausarbeitungen und Nachrichten, zum Behuf der Naturlehre, der Arzneykunst, der Sitten und der schönen Wissenschafften, des 1sten Bandes 1. 2. 3tes Stück, 1759. zusammen 9 sgl.

Der Commerzfiscal Belach macht bekant, daß den 16. dieses des Wohlsel. Hrn. Generalmajors von Wobersnow Hochwohlgebohrnen, hinterlaßne Reit- und Zugpferde, item Wagens, Sattel und Zeug, publica auctionis lege, Vormittags auf dem Platz vor dem Pokayhofe verkauft werden sollen.

Ein verlauffener Ochse, welcher allhiesigen Ortes schon am 9t. huj. gefunden worden, und worzu sich bis dato der Eigenthümer nicht gemeldet, soll wegen der sonst auflauffenden Futterkost, auf künfftigen Montag im Marstalle Vormittags um 11 Uhr plus Licitanti verkauffet werden; würde sich inzwischen unter solcher Zeit, der wahre Eigenthümer zu diesem Ochsen annoch anfinden, so hat derselbe sich bey dem Befehlshaber Riemer, auf dem hiesigen Rathhause zu melden, und nach beygebrachter genugsamer Legitimation die Verabfolgung des Ochsens, nach vorgängiger Restitution der Futterkosten, zu gewärtigen; wiedrigenfalls derselbe, in besagten Marstalle an den Meistbietenden, den 20. huj. verkauffet und gegen baare Bezahlung überlassen werden solle. Signatum Breßlau, den 13ten August 1759.

Hans Joachim Valentin, wohnhaft bey dem Becker Orchiovius auf der Schweinschen Gasse im Hinterhause zwey Stiegen hoch zu erfragen, macht bekant, daß er das Ungezieffer, welches man Wanzen zu nennen pflegt und sich in denen Fugen, Ritzen und Löchern derer Fertstellen sehr gerne aufhält, durch ein solches Mittel dämpfen kan, daß es so wol denen darinnen schlaffenden Personen nicht beschwerlich, noch denen Federbetten und Ueberzügen, sie seyn so schön und kostbar als sie wollen nicht schädlich. Wer also dergleichen unangenehme Einquartirung häßlicher Gäste gerne loß wäre, der beliebe sich bey ihm zu melden, so wird er einem jeden gerne und willig aufwarten.

Es ist den 9ten August c. des Nachts zwischen 12 und 1 Uhr ein Pferd, eine lichtbraune Stute in Breßlau vorm Nicolaithore in der Vorstadt gestohlen worden, hoher Statur im 8ten Jahre, ist übrigens wohl gewachsen und gehöret in das Hochgräfl. von Sandraskysche Vorwerg Mantze und ist bey Königl. Transport verlohren gegangen, es soll ein guter Recompens davor gegeben werden. Mantze den 10ten Aug. 1759.

Hochgräfl. von Sandraskysche Wirthschaffts-Amt.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.